„Seelennahrung“ im Café

Gedichte und Musik mit Gerti Gehr, Julia Gehr und Leo Muckenthaler

Viechtach. „Seelennahrung“ bot am Freitagabend Gerti Gehr im Café Hinkofer. Die Lindbergerin, in der Region eher bekannt mit Kabarettprogrammen, las Gedichte aus eigener Feder.

Die meisten der vorgetragen Texte entstammten der Eigenpublikation „Herzsoldaten“. Vor dem überwiegend weiblichen Publikum kehrte Gehr ihre besinnliche Seite hervor. Schnörkellose Texte in gemäßigter Mundart, Gedanken aus dem Alltag – Gehr will keine große Lyrikerin sein, sondern ohne große Umwege berühren. Sie fragte „Wo bin i dahoam?“, bekannte „I glaub“, beschwor die Menschlichkeit: „Guad iss, wenn ma se fürn andern gfreit“. Zwischendurch blitzte immer wieder die kabarettistische Ader auf, etwa wenn sie den direkten Kontakt zum Publikum suchte oder über den

„Seelennahrung“ boten (v.r.) Gerti Gehr, Julia Gehr und Leo Muckenthaler. – Foto: E. Bauernfeind

Schlankheitswahn sinnierte: „I laß mi doch ned drangsaliern von na Waage ohne Hirn!“ Oft geht es in den Gedichten um die Kraft positiver Gedanken und Taten, ob bei „I hear da zu!“, „Halts wieda zamm!“ oder „Glück ghabt“.

Zwischen den Gedichten gab es Musik. Mit beeindruckender Natürlichkeit sang Gerti Gehrs Tochter Julia Titel wie „Was wirklich bleibt“ von Christina Stürmer und „Ich wollte nie erwachsen sein“ von Peter Maffay. Begleitet wurde sie am E-Piano von Leo Muckenthaler. Die beiden interpretierten auch „Guada Freind“, ein von Muckenthaler vertontes Gedicht von Gerti Gehr, sowie eine bairische Version von „Wonderful World“, außerdem trug Muckenthaler Instrumentalstücke wie „I got rhythm“ von George Gershwin vor. Veranstalter des Abends mit Gedichten und Musik war der Verein Bayerwaldforum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kulturcafé Hinkofer. – be